

Datum: 24. Februar 2013

Karl-Wilhelm Koch will nach Berlin

Der Grünen-Kreisverband Vulkaneifel hat Karl-Wilhelm Koch aus Mehren mehrheitlich als Kandidat für die Bundestagswahl 2013 vorgeschlagen. Die ebenfalls zum Wahlkreis 203 zählenden Kreisverbände Bitburg-Prüm und Bernkastel-Wittlich haben bislang keinen Kandidaten nominiert. Die endgültige Entscheidung, wer für die Grünen antritt, fällt im April.



Der Grünen-Kreisverband Vulkaneifel um Geschäftsführer Rainer Klippel (rechts) schickt Karl-Wilhelm Koch aus Mehren ins Rennen um die Direktkandidatur für die Bundestagswahl. TV-Archiv/Foto: Falk Straub Hillesheim. Bei ihrer Kreismitgliederversammlung in Hillesheim haben sich die Grünen des Kreises Vulkaneifel für einen eigenen Bundestagskandidaten ausgesprochen. Ins Rennen geschickt wird Karl-Wilhelm Koch aus Mehren, der bis zum Sommer in Hillesheim wohnte und seit August 2011 im Kreistag Vulkaneifel sitzt. Ob er der Direktkandidat der Grünen im Wahlkreis 203 wird, ist aber noch unklar. Schließlich zählen zum Wahlkreis auch noch der Eifelkreis Bitburg-Prüm und aus Bernkastel-Wittlich der Altkreis Wittlich (Stadt Wittlich sowie die Verbandsgemeinde Wittlich-Land, Kröv-Bausendorf und Manderscheid). Letztlich fällt das Votum über den Grünen-Direktkandidaten bei einer gemeinsamen Versammlung der drei Kreisverbände im April.

Bislang haben die Nachbarkreisverbände noch keinen Kandidaten nominiert. Ob sie es noch tun, ist laut Uwe Andretta, Vorsitzender des Grünen-Kreisverbands Bernkastel-Wittlich, und Helmut Fink, Geschäftsführer des Grünen-Kreisverbands Bitburg-Prüm, noch offen.

Rainer Klippel, Geschäftsführer der Grünen in der Vukaneifel, begründet die Entscheidung so: "Mit Kandidaten ist es im Bundestagswahlkampf leichter, die eigenen Themen zu transportieren." Bei einer Unterstützung des SPD-Mannes Jens Jenssen, mit dessen Positionen die Grünen in vielen Punkten übereinstimmen, hätte laut Klippel die Gefahr bestanden "dass wir uns abhängig machen und nicht richtig gehört werden". Schwerpunkte wollen die Grünen laut Klippel bei der Verkehrspolitik (Ausbau ÖPNV und Eifelquerbahn, Nein zum A1-Lückenschluss), der Demografie (Förderung der Altbausanierung, keine weiteren Neubaugebiete), dem Erhalt der Eifellandschaft (keine weiteren Lava- und Basaltgruben) und dem Ausbau der Erneuerbaren Energien (Ja zu Windparks auf konzentrierten Standorten sowie Beteiligung der Bürger) setzen.

Karl-Wilhelm Koch will sich dafür einsetzen, "dass die Politik wieder näher zu den Menschen kommt". Auf die

Frage, welche Chancen er sich einräumt, sagt Koch: "Die Chancen, das Direktmandat zu gewinnen, sind natürlich gering. Jetzt geht es erstmal darum, die anderen Kreisverbände zu überzeugen." Und falls die ebenfalls Kandidaten nominieren? "Wäre okay, der Beste soll gewinnen", sagt Koch. mh

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten